

### III. Beiträge aus Philosophie und Theologie

KLAU

|  |     |
|--|-----|
| <i>Winfried Franzen</i>  |     |
| DIE FRAGE NACH DEM STATUS DES ETHISCHEN –<br>GESTELLT VOR DEM HINTERGRUND DER STERBEHILFEPROBLEMATIK .....             | 87  |
| <i>Norbert Hoerster</i>  |     |
| RECHTSETHISCHE ÜBERLEGUNGEN ZUR STERBEHILFE .....  | 97  |
| <i>Temilo van Zantwijk</i>   |     |
| WIE ‚NATÜRLICH‘ IST HEUTE NOCH DER TOD?<br>DIE ANALYSE VON TODESURSACHEN UND DAS ENDE DER<br>PASSIVEN EUTHANASIE ..... | 105 |
| <i>Heiko Zude</i>  |     |
| PATERNALISMUS – PARADIGMA UND PROBLEM DER MEDIZINISCHEN ETHIK .....  | 115 |
| <i>Reiner Anselm</i>   |     |
| „GESCHÖPFLICHKEIT“ UND „HEILIGKEIT DES LEBENS“ – SOZIALETHISCHE<br>ERWÄGUNGEN AUS PROTESTANTISCHER SICHT .....         | 121 |
| <i>Josef Römelt</i>  |     |
| REICHT EINE ETHIK DER SELBSTBESTIMMUNG ZUR HUMANISIERUNG DES TODES?<br>EINE ANFRAGE AUS KATHOLISCHER SICHT .....       | 127 |
| <br>   |     |
| VERZEICHNIS DER AUTOREN .....  | 137 |

Was unterscheidet den Menschen müssen *weiß*.<sup>1</sup> Die Menschheit ologische Funde belegen, daß ma Phänomen des Todes auseinander „Dilemma der menschlichen Exis unaufhebbaren Spannung zwisch Abwehr nicht ausweichen zu kör verstehen, eine Kultur des friedv kommen, daß auch die Todesfur gen Nichts, jene Bedeutung verlä besitzt.“<sup>2</sup>

Nach einer zivilisatorischen men der Verdrängung des Tode harmlosung des Schreckens des dem Roman *Tod in Hollywo* vermittelte Lebensverlängerung Maßen‘ am Leben erhalten zu we ker in das Bewußtsein der Öffent und Bürgerinnen gerückt.

Jene Sorge findet darin ihr Deutschland sich für die aktive S kommt zu dem Ergebnis, daß vo ren 80% mit ihrem Leben gena wältigend großen Gruppe ist vor sichtlich nicht die Rede. 15% all äußern Todeswünsche. Hinter je Art, wie wir sterben müssen, wa Tod – und sei es, wenn erforderli

In dieser Diskussion drängt den oder der Schweiz immer wi christlichen, abendländischen Tr lich mit der Last von Verbreche tiert sind wie die Deutschen. Da vorsichtiger über diese Frage di sollte man klarstellen: Diese Dif

<sup>1</sup> Allerdings ist es zumindest erwä vorstehenden Tod zu *abnen* scheinen un

<sup>2</sup> Werner Becker, *Das Dilemma der*